



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XIII. Die Liebe Gottes ist der Seelen Schönheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Abscheu. So ist dan der wahren Gottes-Diener Ambt / und stäte Übung / Christum durch Haß ihrer selbst lieben; sich hergegen selbst durch Christi Liebe hassen / und mit Gedancken / Wort / und Werck immer sagen : Durch Christi Liebe haß ich mich / durch Haß meiner selbst lieb ich Christum.

Dreyzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Seelen Schönheit.

JE näher was zum Liecht kommt / je mehr es leuchtet ; je mehr die Seel durch Liebs-Trieb sich zur ewigē Schönheit Gottes nähert / desto schöner sie glanzet. Durch das Liecht selbst sagt Theodoretus , wird sie leuchtend. Trettet zu Ihm / und werdet erleucht . Nahet mit Liebs-Schritten zum göttlichen Liecht / so werdt ihr erleucht / schön / und reich werden. Die leibliche / von der Welt so hochgeschätzte Schönheit ist mangelhafft / fruchtloß / hat nichts an ihr / als daß sie die Augen
was

was ergötze: Hergegen ist die geistliche
Seelen-Schönheit / so da in Gottes
Gnad besteht / völlig / unabgänglich/
fruchtbar / und nicht nur Schönheit/
sonderen zugleich Süßigkeit / Reich-
thumb / Hochheit / ja alles Gut / und
Vollkommenheit.

Die Lieb wird schön genennet. Eccl.
24. Recht so / O heilige Lieb; der Nahm
einer schönen / wohlgestalten Lieb wird
dir billig beygelegt; weil du deine Freund
und Besizer außbündig schön machest;
O schöne des Allerschönsten! schön bist
du / O H. Lieb / über alles was schön ist/
ein Muster aller Schönheit / ein Abbil-
dung dessen / so schön ist über alle
Menschen-Kinder. O wie schön /
und zierlich ist mein Geliebter? schön in
seiner Menschheit / über alle massen schön
in seiner Gottheit!

Ach wie glücklich würd ich seyn / wan
meine Augen nur dienten / und abziel-
ten zu Beschawung deiner göttlichen
Schönheit / gegen aller erschaffenen aber
ganz blind und ewig verschlossen blieben?
Ich würde / sagt Nyssenus, mein
Ge

Gesicht nur zu Beschawung der Schönheit Gottes wenden und richten; vor den überrest aber gar blind seyn. Hier auß erhellet die Wahrheit und Bedeutung jenes wunder seltsamen Weisen-Spruchs: Der vielsäugige ist blind; der einsäugig aber sehend. Blind ist / der viele Augen hat / sich an den Geschöpff zu vergapffen; hundertäugig aber / welcher nur ein Aug / oder in allem auff Gott allein seine Absicht hat.

Vierzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Seelen Paradeiß / oder Lust-Garten.

Die Liebe Gottes verfertigt nicht allein im Himmel / sondern auch auff Erden ihrem Besizer ein Paradeiß; weil sie durch den Glaub der Seel gebietet / die unermessene Großheit Gottes zu beschawen; in göttlicher Anschawung aber die wesentliche Wollust des himmlischen Paradeiß bestehet. Die gänzliche Lieb und Besizung Gottes ist
der